

Thema: Mannschaften

Die Fußball-WM ist ein Ereignis, dass die Jugendlichen hier und in Südamerika in gleichem Maße beschäftigt. In den beiliegenden Materialien finden Sie Vorschläge für Gruppen- oder Unterrichtsstunden mit 12- 14-Jährigen. Es ist ein Angebot sich damit zu beschäftigen, wo die Spieler der bekannten Mannschaften herkommen und was eine Mannschaft ausmacht.




ANGEBOTE

- 1 Meinungsspiel Wollball
- 2 Wo kommen die Spieler her?
- 3 Pantomime
- 4 Texte „Südamerikanische/afrikanische Spieler“
- 5 Vertrauensspiel
- 6 Ecuadorianische Jungmannschaft

MATERIAL

- Wollknäuel
- Weltkarte + Fähnchen o.ä. um Orte zu markieren
- Projektbeschreibung: ecuadorianische Jugendmannschaft
- Liste von Fußballspielern bekannter Mannschaften + Herkunftsland der Spieler - im Internet unter www.fussball-strassenkinder.org
- Stuhl

1 Meinungsspiel Wollball:

 Alle sitzen im Kreis. LehrerIn/LeiterIn hat ein Wollknäuel dabei. Frage an alle ist: „Was macht für mich eine Mannschaft aus?“ LeiterIn/LehrerIn beantwortet diese Frage (kurz) aus ihrer Sicht, hält das Ende des Knäuels fest und wirft den Rest zu jemanden aus der Gruppe. Der oder die beantwortet die Frage ebenfalls, hält das Ende des Knäuels wiederum fest und wirft den Rest wiederum weiter ... Nach einer Weile kann von der Spielleitung die Frage geändert werden (beispielsweise: Was soll eine Mannschaft nicht machen? Was soll eine Mannschaft machen?) Mit der Zeit entsteht ein Meinungsnetz aus

Wolle zwischen den Jugendlichen. Am Ende des Spiels stehen alle auf, halten die Wollenden weiter fest, gehen aufeinander zu und wursteln die Wolle solange zusammen, bis sie nur mehr ein „Mannschaftsmeinungsball“ der Gruppe ist.


2 Wo kommen die Spieler her?

Ein besonders weit verbreitetes Mannschaftsspiel ist Fußball. Gemeinsam sucht die Gruppe/Klasse auf der Weltkarte, wo die Spieler herkommen, die bei der Champions League drei und mehr Tore schossen und markieren deren Heimat mit einem Fähnchen. In einem zweiten Schritt kann nachgesehen werden, bei welchen Clubs die Spieler unter Vertrag stehen und aus welchen Ländern diese Clubs kommen.

Diskussionsrunde: Was fällt auf? Was haltet ihr davon, dass manche Fans Spieler aufgrund ihrer Herkunft beschimpfen? Wieso macht das keinen Sinn?

Bei sehr großen Gruppen/Klassen empfiehlt es sich mit der Kugellagermethode¹ zu arbeiten, um ruhigeren Kindern auch die Möglichkeit zu geben, ihre Position zu äußern.

3 Pantomime

 Die Jugendlichen schreiben das, was ihnen zu Ausländern in der Bundesliga einfällt, auf Kärtchen. Diese werden umgedreht, in die Mitte gelegt und gemischt. Kleingruppen bilden sich und nehmen jeweils 3-6 Karten. Sie ziehen sich zurück und bereiten in 15 Minuten zu mindestens einem der Begriffe eine pantomimische Darstellung vor, die sie aufführen.

4 Texte „Südamerikanische/afrikanische Spieler“

Näheres dazu, wie sich Spieler aus Afrika oder Südamerika in deutschen Vereinen fühlen, ist z.B. auf der Homepage von Borussia Dortmund www.borussia-dortmund.de zu finden. Dort kann bei den Spielerporträts nachgelesen werden, wie sich Otto Addo (Ghana), Dedé (Brasilien) und Sunday Oliseh (Nigeria) in Europa fühlen².

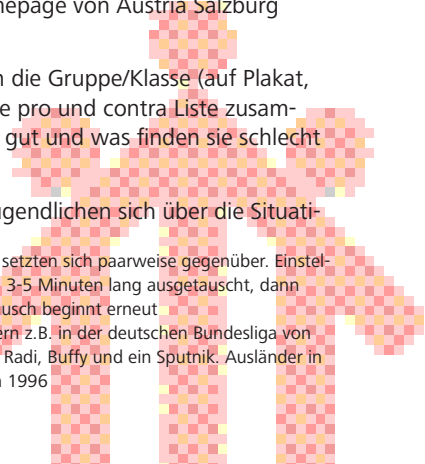
Wie es einem Spieler aus Südamerika in einem österreichischen Verein geht, steht im Internet beispielsweise auf der Homepage von Sturm Graz www.sksturm.at beim Interview mit Mariano Antonio Fernandez. Und wenn die Jugendlichen Interesse daran haben, was Fußballspieler aus Mittelamerika über ganz alltägliche Dinge denken, dann finden sich Antworten von Maynor Suazo und Julio Cesar Suazo auf der Homepage von Austria Salzburg www.austria-salzburg.at.

Anhand dieser Informationen kann die Gruppe/Klasse (auf Plakat, Flipchart, Overhead oder Tafel) eine pro und contra Liste zusammenstellen: Was finden die Spieler gut und was finden sie schlecht in ihrem Verein, ihrer Umgebung.

Mit Hilfe dieser Liste können die Jugendlichen sich über die Situa-

¹ Schüler bilden Innen- und Außenkreis und setzen sich paarweise gegenüber. Einstellungen, Informationen, Ergebnisse werden 3-5 Minuten lang ausgetauscht, dann rückt der Außenkreis weiter und der Austausch beginnt erneut

² Weitere Infos zu allen ausländischen Spielern z.B. in der deutschen Bundesliga von 1963 - 1995 finden sich in Holger Jenrichs Radi, Buffy und ein Sputnik. Ausländer in der Fußball-Bundesliga 1963 - 1995. Essen 1996



on der Spieler unterhalten und überlegen, ob und wie die Situation verbessert werden könnte.

5 Vertrauensspiel



Die Profis sprechen davon, dass sie Rückhalt in der Mannschaft spüren. Hier ein Spiel, bei dem es auch sehr wichtig ist, dass alle einem Halt geben und der/die Einzelne darauf vertraut. Bitte nur mit Gruppen/Klassen spielen, die sich bereits eine Weile kennen und eine Gemeinschaft bilden. Keinesfalls jemanden zur Teilnahme zwingen!

Die Jugendlichen stellen sich in zwei Reihen Schulter an Schulter gegenüber auf. Alle strecken ihre Hände leicht abgewinkelt nach vorne, so dass sie wie bei einem Reißverschluss zueinander stehen.

Eine/er aus der Gruppe klettert auf einen Stuhl, der am Anfang der Gruppenreihe steht und lässt sich in die Hände der anderen fallen. Die Gruppe gibt das ruhig liegende Gruppenmitglied mit den Händen weiter bis zum Ende durch. Der/die Durchgereichte stellt sich mit in die Gruppe und ein anderer Jugendlicher ist an der Reihen.



Alternative: „Roboterspiel“ Bei diesem Spiel sollte man Kleingruppen (2 bis 4 Personen) bilden. Eine/einer ist Steuermann mit der Aufgabe die „Roboter“ (die anderen Teilnehmer seiner Gruppe) zu steuern. Die Roboter laufen immer gerade aus und drehen sich nur, wenn der Steuermann auf ihre Schultern klopf. Beim Klopfen auf die rechte Schulter dreht sich der Roboter um 90 Grad nach rechts und beim Klopfen auf die linke Schulter dreht sich der Roboter in die linke Richtung. Der Roboter stoppt dabei höchstens, wenn er gegen eine Wand läuft, ansonsten läuft er immer weiter.

Das Ziel des Steuermanns ist seine Roboter zu steuern und aufzupassen, dass keiner verloren geht oder gegen eine Wand oder ähnliche Hindernisse läuft.

6 Ecuadorianische Jugendmannschaft

Auf der Kampagnienhomepage www.fussball-strassenkinder.org finden sich Bilder und Lebensbeschreibungen einer ecuadorianischen Fußballmannschaft.

Die Gruppe/Klasse kann versuchen sich in derselben Weise zu porträtieren. Spannend ist es zu schauen, welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten es zwischen der Gruppe/Klasse und den Ecuadorianern gibt. Mögliche Fragen sind: Was wünscht ihr euch als Gruppe? Was meint ihr, wünschen sich die Ecuadorianer? Wie wären die Wünsche zu erfüllen?



Handlungsmöglichkeit

Die ecuadorianische Jugendmannschaft kann von den Jugendlichen emotional und finanziell unterstützt werden, indem beispielsweise ein Benefiz-Fußballspiel veranstaltet wird. Vielleicht will die Gruppe/Klasse ein Straßenfußballspiel machen (wie das geht, ist im Internet unter www.strassenfussball.de nachzulesen) oder Tor-Kick spielen (Näheres dazu im Internet unter www.fussball21.de in der Rubrik „Bolzplatz“). Der Eintritt bzw. das Startgeld kann ins Fußballspendencor gesteckt und dann für das Fußballprojekt in Ecuador gespendet werden.

Schickt eure Fotos! FOTOWETTBEWERB

Nach der Auseinandersetzung damit, was eine Mannschaft ausmacht, sind die Jugendlichen eingeladen zu schauen, wie die Praxis in ihrer Umgebung aussieht und davon Fotos zu machen. Fotos, auf denen zu sehen ist, was die Gemeinschaft und den Spaß beim Fußball ausmacht. Diese Fotos (oder für Fans anderer Mannschaftsaktivitäten, die Bilder dieser Sportarten, die das zum Ausdruck bringen) können bis 28. Juni 2002 an uns geschickt werden. Alternativ dazu können auch Fotos, die zeigen, was beim Fußball oder in anderen Sportarten falsch läuft, an uns gesendet werden.

Preise: Als Belohnung für jede Gruppe/Klasse gibt es ein Buchgeschenk. Die Siegergruppe erhält einen Satz Poloshirts!

Thema: Fairness, Chancengleichheit oder was?

Fußball ist – nicht nur - in Weltmeisterschaftsjahren ein wichtiges Thema. In den vorliegenden Materialien finden Sie Ideen für Gruppen- und Unterrichtsstunden mit Jugendlichen ab 15 Jahren. Inhaltliche Schwerpunkte sind Fairness und Chancengleichheit weltweit, auf dem Fußballfeld und unter den Fans.

ANGEBOTE

- 1 Streitlinie: Fair Play
- 2 Reportage-Puzzle
- 3 Redaktionskonferenz
- 4 MindMap
- 5 Brief an mich

MATERIAL

- Lange Schnur
- Plakat oder Overhead
- Projektunterlagen „gol.a.s.o“
- Internetzugang bzw. Ausdruck von Homepages
- Tonband oder Videokamera

1 Streitlinie: Fair Play



Jugendliche bilden zwei Gruppen und stellen sich entlang einer Schnur (Streitlinie) gegenüber auf. Aufgabe ist es mit der gegenüberstehenden Person zu diskutieren. Die ersten drei Minuten argumentiert Gruppe A für „Das Fairnessprinzip sollte im Mittelpunkt der sportlichen Wettkampfidée stehen. Erfolg ist schön, aber „Fair geht vor!““ und Gruppe B für „Fair-Play ist ein guter Gedanke, die Wirklichkeit des Sports sieht aber ganz anders aus. Für Erfolg im Sport sind auch mal unerlaubte Mittel einzusetzen, die anderen machen es ja auch !“

Nach drei Minuten tauschen die Jugendlichen die Seite, suchen neue Gesprächspartner und diskutieren nun vom anderen Standpunkt aus.



Bei der Auswertung festhalten:

- welche Argumente gefallen sind,
- wie auf die jeweiligen Argumente reagiert wurde,
- ob es ein echtes Aufeinander-Eingehen gab oder nur zwei Monologe,
- welche Position zu vertreten leichter gefallen ist.

2 Reportage – Puzzle

Die Klasse/Gruppe wird in Kleingruppen von je 4 – 5 Jugendlichen eingeteilt. Sie bekommen alle unterschiedliche, aber thematisch verbundene Informationselemente rund um den Fußball (siehe unten).

Aufgabe ist es, eine themenzentrierte Reportage zu erarbeiten, die alle Elemente berücksichtigt. Um die Verbindung zwischen den einzelnen Beiträgen zu schaffen, ist eine Kleingruppe das Moderatorenteam. Dieses Team geht von Gruppe zu Gruppe, verschafft sich ein Bild von den jeweiligen Beiträgen und plant deren Abfolge innerhalb der Reportage. Die einzelnen Teile sollen nicht länger als 2 Minuten dauern.

Das Ganze wird zum Schluss zu einer fiktiven „Live-Sendung“, durch die die ModeratorInnen führen. Vor dieser Präsentation besprechen sie mit den Gruppen, wie die Gruppenbeiträge aufeinander aufbauen bzw. aneinander anknüpfen.

Der Einsatz von Tonbandgeräten oder Videokamera ist sinnvoll. (siehe dazu auch Wettbewerb)

Unterlagen bzw. Aufgaben für die einzelnen Gruppen:

- Projektinfo Fußball für Straßenkinder - gemeinsam spielen und gewinnen
- www.tatort-stadion.de Teilbereich Ausstellung
- O-Töne sammeln: an der Schule oder in der Umgebung des Jugendzentrums befragen die Jugendlichen Leute nach ihrer Meinung zu Fairness im Fußball
- www.buntkicktgut.de oder www.strassenfussball.de
- www.fan2002.de
- www.fairtrade.de (Schwerpunkt Kinderarbeit/Fußball)
- Moderation

3 Redaktionskonferenz

Die Jugendlichen hören/sehen sich ihre Sendung gemeinsam an. Um die einzelnen Teile zu diskutieren und Nachfragen stellen zu können, wird mit Hilfe der Fishbowlmethode¹ gearbeitet.



Variante: Statt mit der Fishbowlmethode zu arbeiten, können

¹ Die Gruppensprecher sitzen in einem Innenkreis, ein Platz bleibt frei. Die Mitschüler/ anderen Gruppenmitglieder verfolgen im Außenkreis die Diskussion. Die Lehrkraft oder GruppenleiterIn moderiert. Wer aus dem Außenkreis mitreden möchte, setzt sich für die Länge des Redebeitrags auf den freien Stuhl.

auch mehrere Videos von einzelnen Kleingruppen produziert werden. Anschließend bewerten die Gruppen ihre Produktionen gegenseitig im Hinblick darauf, wie gut Inhalte transportiert wurden, ob das Video überzeugend war, welche besonderen Ideen das Videoteam hatte, inwiefern die Gruppe mit der Technik zurecht kam und ob der Stil des Videos zum Inhalt passt.

Handlungsmöglichkeit:

Probleme erkennen und Zusammenhänge erfassen führt bei Jugendlichen oft zu dem Wunsch etwas zu bewegen oder zu verändern. Fertige Handlungsvorgaben sind in diesem Alter aber meist unerwünscht. Deshalb hier ein Vorschlag, wie die Jugendlichen selbst strukturiert Handlungsmöglichkeiten finden können:

4 MindMap



Von dieser Grundform einer MindMap ausgehend, können die Jugendlichen versuchen, verschiedene Ideen für Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Das zentrale Thema „Fußball“ steht dabei wie ein Baumstamm in der Mitte des Blattes.

Von diesem Kreis zweigen die Hauptgedanken wie Äste ab.

Diese Äste verzweigen sich wiederum, indem die fortführenden Gedanken angeschrieben werden. Es sollten möglichst nur Substantive (sogenannte Schlüsselwörter) verwendet werden, die für die Gedanken bzw. Gedankenkomplexe stehen. Diese Schlüsselwörter reichen aus, um sich an die dahinterstehenden Gedanken und Inhalte zu erinnern. Die Stichwörter werden in Druckbuchstaben so an die jeweiligen Zweige geschrieben, dass diese frontal lesbar sind.

Mehr Verständnis lässt sich auch noch durch grafische Mittel wie Pfeile, Symbole, Bilder, Farben und geometrische Formen erreichen. Zusammenhänge und Vernetzungen zwischen einzelnen Inhalten kann man durch kodierte Linien (----) kennzeichnen.

So ist es möglich, dass aus ursprünglich ganz verschiedenen wirkenden Ideen eine Aktion entstehen kann. Keine MindMap wird auf Anhieb perfekt ausfallen. Es gehört zum schöpferischen Prozess, MindMaps zu korrigieren, egal ob mit Korrekturflüssigkeit, dem Überkleben entsprechender Stellen oder ganz neu gestalten.

Wenn viele Ideen entstehen, die Jugendlichen auch prüfen lassen, was für sie tatsächlich machbar ist, welche Aktionen realistisch sind.

5 Feedback: Brief an mich

Wenn sich die Jugendlichen entscheiden für das Projekt aktiv zu werden, kann ihnen eine Möglichkeit der Selbstüberprüfung angeboten werden. Dazu schreiben sie einen Brief an sich selbst. In diesem Brief soll stehen, welche Schritte, Aktivitäten sie für die nächsten drei Monate planen und welche Einstellung sie zu der Aktion haben. Diese Briefe werden von den Jugendlichen verschlossen und an sich selbst adressiert.

Die Gruppenleitung/Lehrkraft stellt sicher, dass diese Post die nächsten drei Monate von ihr nur verwahrt und keinesfalls gelesen wird. Nach Ablauf dieser Zeit erhalten die Jugendlichen ihre Briefe per Post und haben so die Möglichkeit sich – ohne Druck von außen – nochmals mit ihren Ideen auseinander zu setzen.

Es ist aber sicherlich sinnvoll nach dem Abschicken der Briefe der Gruppe/Klasse nochmals eine Diskussionsrunde über die Briefe anzubieten.



Schickt eure Live-Sendungen! WETTBEWERB

Fairness, Chancengleichheit oder was ?

Nachdem die Jugendlichen Videos oder Tonbandaufnahmen zum Thema Fairness und Chancengleichheit aufgenommen haben, laden wir sie ein bis 28. Juni 2002 diese Sendungen an uns zu schicken.

Preise: Als Belohnung gibt es für jede Gruppe ein Buchgeschenk. Die ProduzentInnen der besten, originellsten, überzeugendsten, packendsten Sendung erhalten einen Satz Poloshirts.

Anfragen • Bestellungen • Rückmeldungen

Österreich

**Don Bosco
Öffentlichkeitsarbeit**
St. Veit-Gasse 25
A-1130 Wien
Tel.: 01/878 39-528
info@donbosco.at

**Weitere pädagogische
Materialien unter**
www.donbosco.at

Weitere Internationale Projekte:

Kinder- und Jugendprojekt
Jugend Eine Welt
St. Veit-Gasse 25
A-1130 Wien
Tel.: 01/878 39-531
jugendeinewelt@donbosco.at
www.jugendeinewelt.at

Deutschland

**Don Bosco Aktion
JUGEND DRITE WELT e.V.**
Sträßchensweg 1
D-53113 Bonn
Tel.: 0228/53965-45
info@jugend-dritte-welt.de
www.jugend-dritte-welt.de

**Missionsprokur der
Salesianer Don Boscos**
Sträßchensweg 3
D-53113 Bonn
Tel.: 0228/53965-20
info@donboscoprokur.de
www.donboscoprokur.de
www.strassenkinder.de

**weitere Informationen über
die Salesianer Don Boscos
in Deutschland:**

www.donboscoprokur.de
www.strassenkinder.de

Schweiz

Jugendhilfe Lateinamerika
Don Bosco Strasse 29
CH-6215 Beromünster
Tel.: 041/932 11 11
juhila@donbosco.ch
www.donbosco.ch

Jugendwerk Don Bosco
Don Bosco Strasse 29
CH-6215 Beromünster
Tel.: 041/932 11 00
info@donbosco.ch
www.donbosco.ch